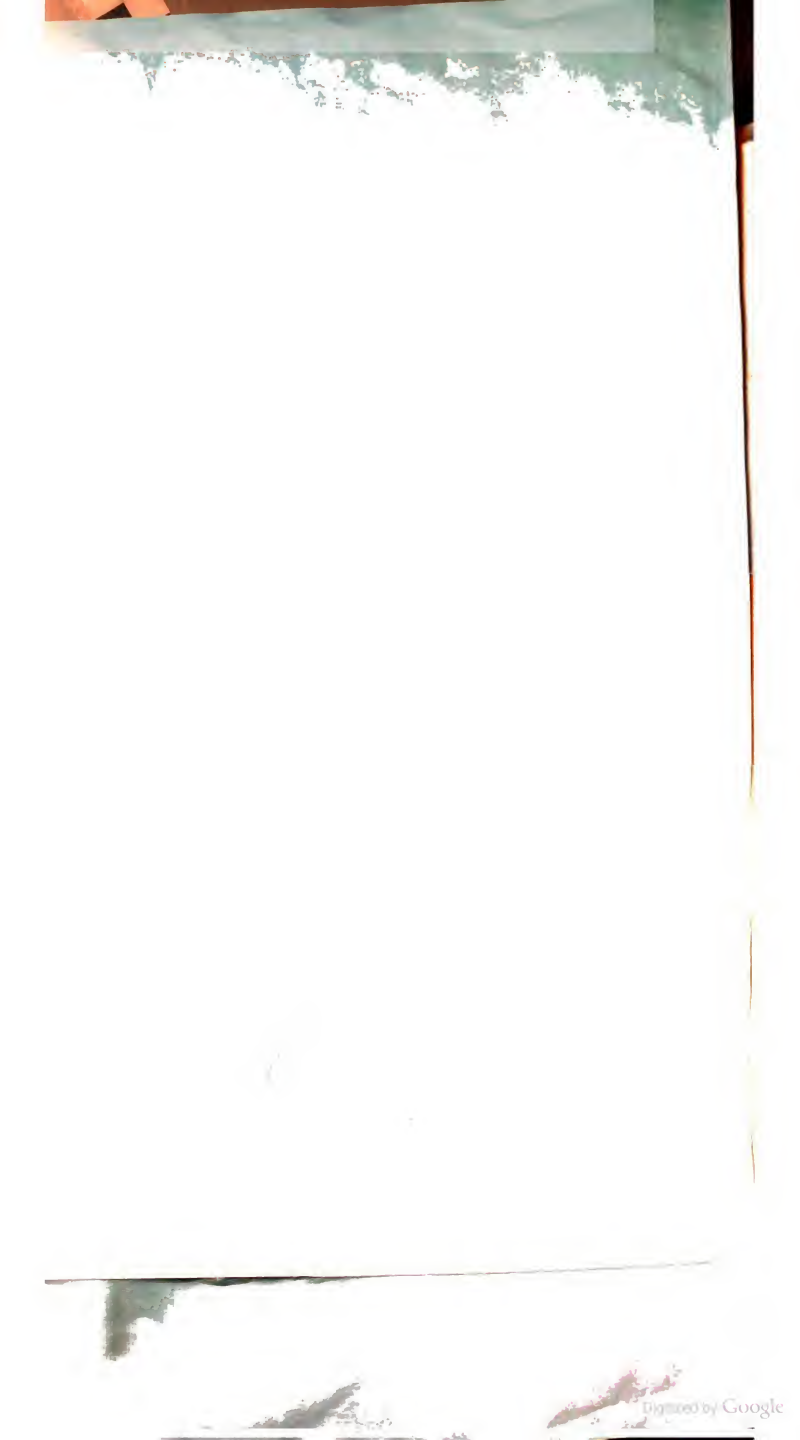
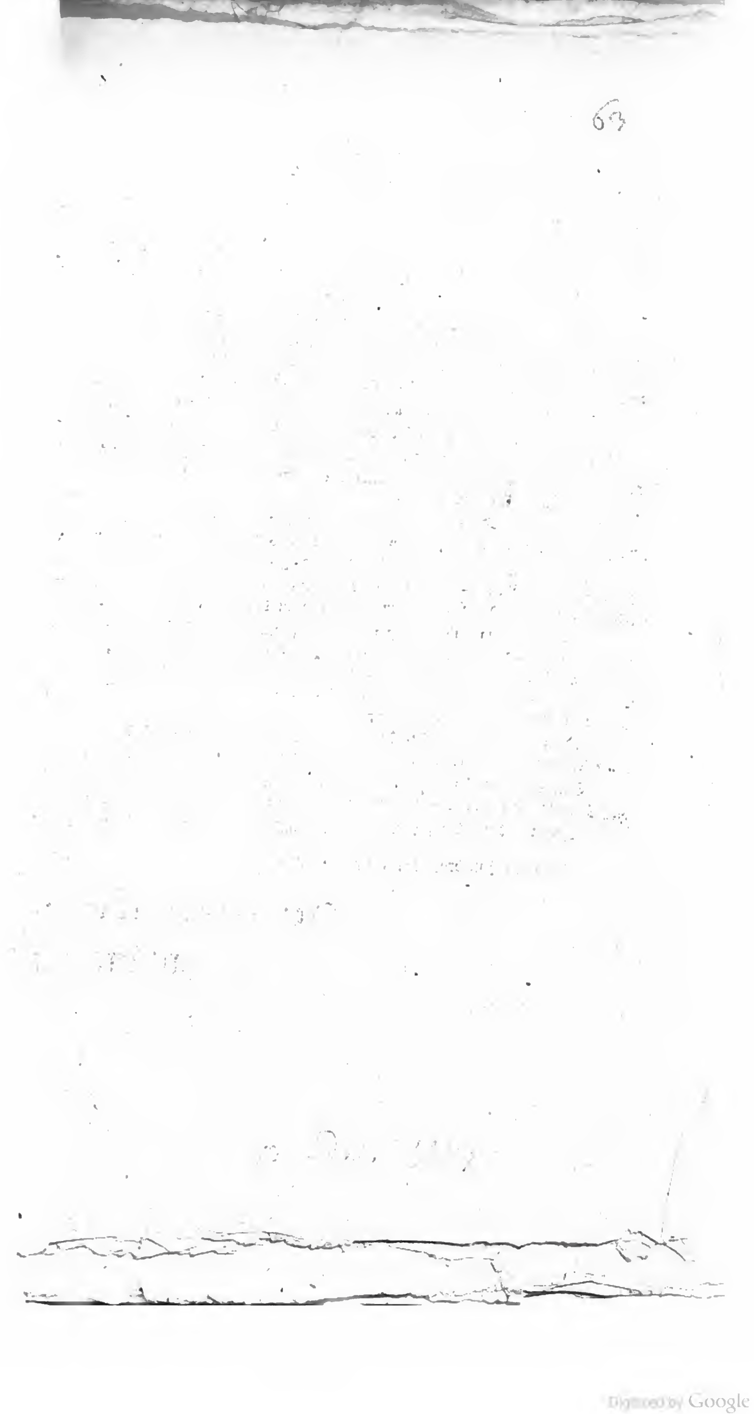
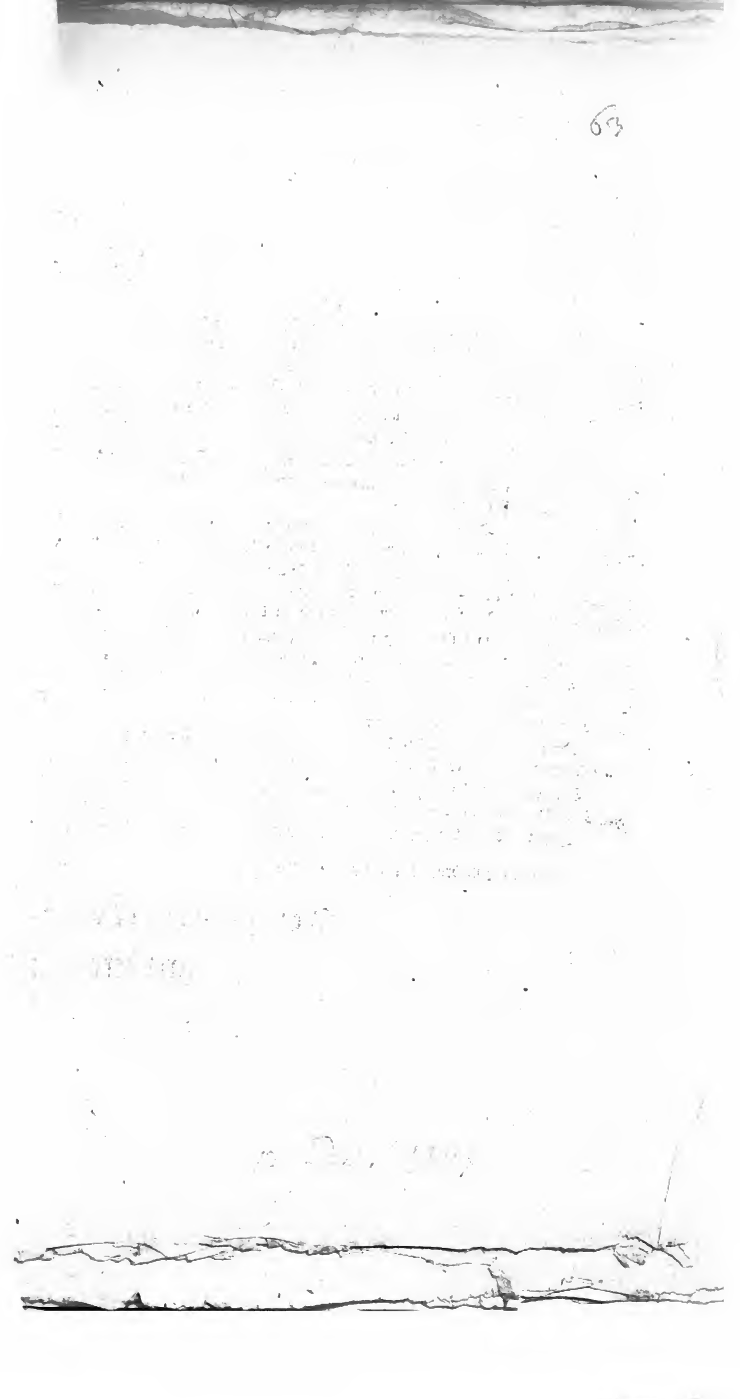





63




63



Als noch Baiern Oestreich feindlich gegenüber stand, habt ihr meiner Aufforderung zur
Welt-Schicksale habt ihr ruhig, wie es treuen Unterthanen und friedlichen Bürgern
gemeinen erworben.

Nun, wo die engste Allianz das erlauchte Oestreichische Kaiserhaus mit unserem aller
immer furchtbaren gemeinsamen Feind mit allen Kräften zu bekämpfen, erhebt ein Haufe
ruhrs; verhaftet würdige Beamte, dringt mit Gewalt in die hiesige Stadt, und greift
rung an, und eröffnet auf diese Weise die traurigen Szenen einer vollkommnen Empörung.

Die Absichten, welche diese unglücklich Verblendeten haben mögen, sind wirklich

Sie sprechen von dem Willen der Nation, sich von Baiern los zu machen, und

Der größere Theil des baierischen Tirols genießt glücklicher Weise noch der Ruhe
Repräsentanten der Nation erklären, wie ihrem rechtmäßigen Regenten, an den sie
gegen denselben zu Felde ziehen? —

Glauben sie, Tirol gewaltsam erobern und es dem Kaiser von Oestreich überliefern
durch eine solche Zumuthung dem von Europa seines Karakters wegen verehrten Kaiser

Ihr seht die Gesinnungen dieses Monarchen aus der Aufforderung, die sein Feldh
zu euch ergehen läßt! — Nicht länger könnt ihr daher von Täuschung sprechen —
gung Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich zu dem Verbrechen des Aufruhres verfü

Ruhe, Ordnung und Gehorsam ist ein allgemeines Bedürfniß aller Staaten! —
zweifelt nicht daran! — Wredens starkes Heer ist nicht zu entfernt, um nicht schnell
sition Sr. Majestät des Königes werden selbst die K. K. Oesterreichischen Truppen nach
euren rechtmäßigen Monarchen zurückzuführen. Ein bedeutendes Russisches Heer ist bereit
rächend in eure Gebirge eindringe! —

Darum folgt dem Rathe, den euch Oesterreichs eben durchreisender Heerführer zu
zum Gehorsam gegen eure Beamte! — Erkennet die rechtmäßige Regierung, legt die

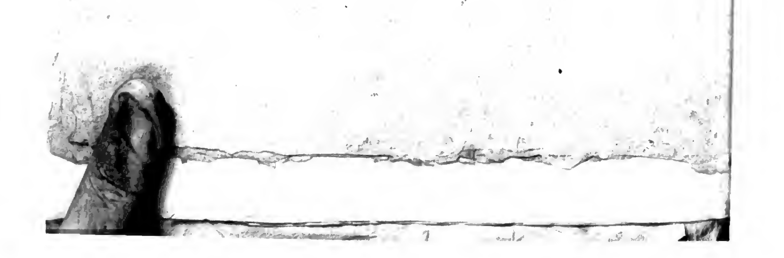
Seit versichert, daß ich in diesem Falle die Verirrten der Gnade und Großmuth
zur Vergebung geneigt, so viele Beweise von Milde und Schonung gegeben hat! —

Doch trozet nicht auf seine Langmuth, und entfernet von euch und euren Thälern

Gegeben Innsbruck den 12ten December 1813.

Der Generalkommiss

Freyherr von



Ruhe und Ordnung Gehör gegeben. Im Vertrauen auf eine höhere Lenkung der
Bauern geziemt, euch betragen, und euch dadurch Achtung und Vertrauen im all-

hsten Hofe verbindet, wo nur ein gemeinschaftlicher und hoher Zweck obwaltet, den noch
Jünglingen aus einigen Thälern mit den Waffen in der Hand die Fahne des Auf-
Truppen Sr. Majestät des Königs, Unsers rechtmäßigen Herrn ohne alle Erklä-

ien gegenwärtig politischen Verhältnissen kaum zu errathen.

Oestreich zu übergeben. —

Ordnung. — Wie können — ohne volle Empörung — einzelne Haufen sich als
rch Friedens-Schlüsse übergeben wurden, den Gehorsam verweigern, und feindlich

zu wollen, so sollte doch jeder Vernünftige einsehen, welch grobe Beleidigung sie
Oestreich zufügen! —

der Armee von Italien, des Herrn Feldmarschalls Grafen v. Bellegarde Excellenz
cht länger können Uebelgesinnte das Volk unter dem falschen Wahne der Einwilli-
en! —

! sind gleich interessirt, Empörung der Unterthanen zu stillen! — Sie werden es —
zu eilen, und mit starker Hand, Ruhe und Ordnung herzustellen. Auf die Requi-
er klaren Bestimmung der Konvention herbeieilen, um euch zum Gehorsam gegen
in die nördlichen Gränzen des Königreiches eingerückt! — Macht nicht, daß es

urem eigenen Wohl ertheilt! — Kehrt schleunig zurück zur Ruhe und Ordnung,
affen nieder, und bezeugt Reue und Unterwerfung! —

r. Majestät des Königes mit allem Nachdrucke empfehlen werde, dessen edles Herz

das traurige Schicksal abgenöthigter Strenge! —

r des Innkreises.

rchenfeld.



